

Kempff : Kulturstiftung

Tätigkeitsbericht 2025

Im Veranstaltungsjahr 2025 ist es der Kempff-Kulturstiftung mithilfe ihrer Förderer gelungen, ein anspruchsvolles und vielgestaltiges Kulturprogramm zu realisieren. Zu verdanken ist dies der großzügigen Unterstützung durch die Ernst von Siemens Musikstiftung, die Gemeinde Positano und privaten Spenden. In der Casa Orfeo im süditalienischen Positano wurde ein anspruchsvolles Programm bestehend aus einem hochkarätigem Beethoven Meisterkurs, Künstleraufenthalt und einem Musikfestival realisiert.

Außerdem fand in Kooperation mit der Gemeinde Positano im September zum zweiten Mal ein Musikfestival an verschiedenen Orten in Positano statt.

Folgende Projekte wurden von der Kempff-Kulturstiftung 2025 umgesetzt:

Progetto Positano: Stipendium mit Doppelportraitkonzert

Das Progetto Positano wurde von der Ernst von Siemens Musikstiftung als Pilotprojekt mit Förderstipendium für junge Komponistinnen und Komponisten in Kooperation mit der Kempff-Kulturstiftung und dem ensemble mosaik unter der Leitung von Enno Poppe im Jahr 2017 ins Leben gerufen. Jedes Jahr werden zwei Stipendiat*innen eingeladen, einen Monat in den Räumlichkeiten der Kempff-Kulturstiftung in Positano zu verbringen und dort an ihren Werken zu arbeiten. Im Anschluss an die Residenz werden die Werke der jeweiligen Stipendiat*innen im Rahmen eines Doppelportraitkonzerts in Berlin präsentiert.

Im Frühjahr bzw. Sommer 2025 konnten die Räumlichkeiten in Positano für die ausgewählten Komponist*innen zur Verfügung gestellt und Einreise und Aufenthalt ermöglicht werden.

Der Komponist Arash Yazdani residierte im Februar in der Casa Orfeo in Positano. Ende Mai reiste die Komponistin Zara Ali für einen vierwöchigen Künstleraufenthalt auf das Kempffsche Anwesen in Positano.

Arash Yazdani



Arash Yazdani ist ein in Estland lebender Komponist und Dirigent, dessen musikalische Laufbahn ihn an renommierte Institutionen auf der ganzen Welt geführt hat. Er studierte an der Königlichen Hochschule für Musik in Stockholm, der Hochschule für Musik in Basel, der Universität Huddersfield sowie an der Estnischen Akademie für Musik und Theater. Dort erwarb er Abschlüsse in Klavier, Kontrabass, Orchesterleitung und Komposition.

Als ehemaliger Forschungsstipendiat am Institut für Elektronische Musik und Akustik (IEM) in Graz wurde er im Jahr 2020 mit dem Jonathan-Harvey-Stipendium ausgezeichnet. Von 2020 bis 2023 war er zudem als Lehrbeauftragter an der Universität von Huddersfield in England tätig.

Yazdanis Musik zeichnet sich durch die innovative Anwendung akustischer und psychoakustischer Phänomene aus, mit denen er einzigartige Hörerlebnisse schafft. Seine Werke wurden bei zahlreichen internationalen Festivals aufgeführt, darunter die Schwetzingen SWR Festspiele, Musikprotokoll Graz, Warschauer Herbst, Ostrava Music Days, MIXTUR Barcelona, MATA Festival New York, IGNM Basel, CrossRoads Festival Salzburg, Darmstädter Ferienkurse, World Saxophone Congress, L'Archipel Festival, Voix Nouvelles Royaumont, ReMusik Festival St. Petersburg, Vertixe Vigo und die ISCM Weltmusiktage.

Als künstlerischer Leiter des Musikfestivals Sound Plasma, das sich auf alternative Intonationen in Berlin und Tallinn konzentriert, sowie als künstlerischer Leiter und Dirigent des Ensemble for New Music Tallinn prägt er die zeitgenössische Musikszene maßgeblich mit. Darüber hinaus hat er als Gastdirigent mit mehreren namhaften Ensembles und Orchestern zusammengearbeitet, darunter die Mährische Philharmonie, das NeuverBand Ensemble, das defunensemble, das Sonemus Ensemble und das Ensemble U.

Arash Yazdani wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen geehrt. Er gewann den ersten Preis beim Kompositionswettbewerb „Welcoming Maqam“ in Berlin 2016 und den ersten Preis beim Kompositionswettbewerb „Speech, Text, Silence“ des Ensembles Lemniscate in Basel 2015. Im Jahr 2023 erschien ein Doppel-CD-Album mit seiner Musik unter dem Titel „Propagation of Uncertainty“ bei Kairos. Sein 2022 entstandenes Werk „Hurrah“ für 12 Stimmen wurde vom estnischen Rundfunk ausgewählt, um Estland beim International Rostrum of Composers 2022 zu vertreten. Auch sein 2018 komponiertes Orchesterstück „NAKBA“ wurde für das International Rostrum of Composers 2019 nominiert.

Zu seinen weiteren Auszeichnungen zählen ein Ehrendiplom beim Kompositionswettbewerb Sergei Slonimsky 2015 sowie der Gold Coin National Award für das beste Kunstschuldiplom, verliehen vom iranischen Kulturministerium.

Arash Yazdani vereint in seinem Schaffen musikalische Innovation und kulturelle Vielschichtigkeit, wodurch er eine einzigartige künstlerische Stimme in der zeitgenössischen Musiklandschaft darstellt.

Zara Ali



Zara Ali (geb. 1995) ist eine amerikanische Komponistin und Multimedia-Künstlerin, die in Deutschland lebt. Ihr vielseitiger Musikstil umfasst lebendige Programme, reiche mikrotonale Harmonien, große Aufmerksamkeit für elektroakustische Klangfarben und die Umsetzung struktureller Konzepte (z.B. Geometrie, Kinetik, Zeitlichkeit) in Klang. Ihre Musik wurde in Europa, Nordamerika und Asien programmiert, u.a. im Berliner Konzerthaus, bei der Gaudeamus Muziekweek (Utrecht), beim impuls Festival für zeitgenössische Musik (Graz) cresc. Biennale für aktuelle Musik Frankfurt Rhein Main, dem Royaumont Festival, Archipel Festival, Tanglewood Festival und Seoul International Computer Music Festival.

Im Jahr 2023 gewann sie den renommierten Gaudeamus Award und wurde für die Neuen Szenen VII der Deutschen Oper mit einem neuen Werk für Kammeroper ausgewählt. Im Jahr 2022 erhielt sie den ersten Preis beim Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb für Komposition, dem ältesten Wettbewerb für klassische Musik in Deutschland. Außerdem erhielt sie den Sonderpreis der Freunde Junger Musiker Deutschland. Im Jahr 2021 erhielt sie ein wettbewerbsfähiges Stipendium des renommierten JACK Quartetts für die Komposition eines neuen Werks, das in der Saison 2023 uraufgeführt werden soll. Im Jahr 2017 erhielt sie den Robert H. Burns Preis für Kammermusikkomposition. Zara erhielt 2018 ihren B.A. von der Columbia University und 2022 ihren M.M. in Musikkomposition an der Hochschule für Musik Detmold. Zara war Composer-in-Residence der Internationalen Ensemble Modern Akademie für die Saison 2022-23.

Das Portraitkonzert mit den beiden Stipendiaten fand am 29. Oktober 2025 im Kesselhaus in der Kulturbrauerei in Berlin.

Das Progetto Positano wird gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung.

Mehr Informationen unter: <https://progettopositano.org>.

Kempff Festival Positano

Nach einer erfolgreichen ersten Ausgabe in 2024 fand in Kooperation mit der Gemeinde Positano vom 13. bis 20. September 2025 das zweite Kempff Festival statt.

Im Rahmen des Festivals wurden vier öffentliche Konzerte an unterschiedlichen Orten in Positano veranstaltet, die dem Publikum vielfältigen Hörgenuss versprachen.

Der Auftakt zum zweiten Kempff Festival bildete ein Klavierkonzert von Louis Lortie am 13. September vor der Kirche Santa Maria Assunta in Positano. Auf dem Programm standen romantische Klavierwerke von Frédéric Chopin.

Am 17. September folgte ein Klavierabend mit den Teilnehmenden des Beethoven Meisterkurses in der Casa Orfeo. Die jungen Nachwuchspianist*innen Elia Cecino, Anna Han, Shion Ota und Kris Sossoulo spielten für das Publikum Sonaten von Ludwig van Beethoven. Ein Vortrag der Musikwissenschaftlerin Anita Pesce rundete den Abend ab.



© Kempff-Kulturstiftung

Das dritte Konzert fand am 19. September vor der Kirche Santa Maria Assunta statt. Das Duo Lorenzo de Cunzo (Bariton) und Tarek El Barbari (Klavier) erfreuten das Publikum mit einem Liedprogramm unter dem Motto *La dolce via? Meets Wilhelm Kempff*.

Der gelungene Abschluss des Festivals bildete ein Kammermusikkonzert am 20. September vor der Kirche Santa Maria Assunta mit William Youn (Klavier) und Nils Mönkemeyer (Viola). Sie präsentierten ein stil- und epochenübergreifendes Programm mit kammermusikalischen Werken von Johann Sebastian Bach, Claude Debussy, Johannes Brahms und Rebecca Clark.

Konzept und Konzertplanung des Kempff-Festivals Positano gehen auf die künstlerische Leitung von William Youn, international renommierter Pianist und Mitglied des Stiftungsrates, zurück. Unterstützt wurden die Vorbereitungen und die Kommunikationsarbeit, auch vor Ort, durch die Stiftungsratsvorsitzende Evelyn Meining.



© Kempff-Kulturstiftung



© Kempff-Kulturstiftung

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der [Comune di Positano](#) realisiert.

Meisterkurs Beethoven

Die erste Beethoven Meisterklasse wurde im Jahr 1957 von Wilhelm Kempff zusammen mit seinem Kollegen, dem französischen Pianisten Alfred Cortot, geleitet. Der Beginn des Kurses wurde mit zwei Klavierkonzerten von Mozart und Bach Innenhof des Hotel Palazzo Murat eröffnet. Dabei spielte das Orchester „Alessandro Scarlatti“ aus Neapel unter der Leitung des verstorbenen Maestro Franco Caracciolo.

Vom 14. bis 22. September fand der traditionsreiche, prestigeträchtige Klavierkurs zu Ludwig van Beethoven auf dem Anwesen der Kempff-Kulturstiftung in Positano, Süditalien, statt. Mit Louis Lortie konnte ein renommierter Musiker verpflichtet werden, der mit seiner mehr als dreißigjährigen internationalen Karriere zu den erfolgreichsten Pianisten der Gegenwart zählt, dessen Kernrepertoire immer wieder die Klavierwerke Beethovens sind, und der mit renommierten Orchestern in den großen Konzertsälen der Welt auftritt.

Die kurzfristige Absage von András Schiff führte auch zur Absage von drei Teilnehmenden, sodass der Kurs mit fünf statt acht Teilnehmenden stattfand.

Nachmittags fand Gruppenunterricht in der Casa Orfeo statt. Vormittags wurde anhand eines Übungsplans in der Casa Orfeo auf dem Steinway-Flügel und Yamaha-Klavier geübt. Im Haus bei der Pension La Fenice, in dem die Teilnehmenden untergebracht waren, standen den Studierenden außerdem zwei Kawai e-Pianos zum Üben zur Verfügung.

Die jungen Pianist*innen konnten während der Kurswoche durch die intensive Auseinandersetzung mit den Klaviersonaten und Klavierkonzerten Ludwig van Beethovens ihre Kenntnisse vertiefen, musikalische Erfahrungen sammeln und sich austauschen.

Der Musikwissenschaftler Dr. Wolf-Dieter Seiffert war als Referent eingeladen und hielt einen Vortrag zum Thema: "Der junge Beethoven besucht Mozart (1787). Eine philologisch-biographische Auseinandersetzung, ein mehr oder weniger fiktiver Bericht von Johann Nepomuk Hummel und ein genauerer Blick auf Beethovens Variationen WoO 40.“ Darüber hinaus begleitete Dr. Seiffert die Proben und stand in ständigem Austausch mit den jungen Musiker:innen zu Fachfragen rund um die Klavierwerke Beethovens.

Am vorletzten Abend des Kurses hielten die Studenten ein exklusives Konzert im stimmungsvollen Rahmen der Casa Orfeo. Danach gab es einen Empfang mit den begeisterten Gästen, etwa 45 Personen aus Neapel und Salerno, darunter auch der Bürgermeister von Positano sowie der Kulturbürgermeister des Ortes.

Zum Abschluss folgte ein Abendessen in der Casa Orfeo zusammen mit der Stiftungsratsvorsitzenden Evelyn Meining, dem Kursleiter Louis Lortie und den Teilnehmenden des Kurses.

Dieses Jahr wurden für die Teilnahme an dem Meisterkurs vier herausragende Nachwuchspianist*innen ausgewählt:

Anna Han (USA)

Shion Ota (Japan)

Kris Sossoulo (Kanada)

Elia Cecino (Italien)



© Kempff-Kulturstiftung

Elia Cecino, Anna Han, Louis Lortie, Shion Ota, Kris Sossoulo

Stimmen zum Meisterkurs

“This masterclass revealed to me many intricacies in Beethoven’s music that I never thought of before and made me respect this composer even more.”

Kris Sossoulo

„This masterclass has profoundly influenced my vision of Beethoven. It has shown me that his music is not only a matter of technical mastery, but above all of integrity, truth and dialogue with humanity. I am deeply grateful for the Foundation for carrying on W. Kempff’s spirit after his passing and for creating a place where young pianists like me can continue to explore his legacy and deepen their understanding.”

Shion Ota

Der erste Beethoven-Meisterkurs fand im Jahr 1957 unter der Leitung von Wilhelm Kempff in Positano statt. Mit Hilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes konnte in diesem Jahr nun der 67. Meisterkurs realisiert werden. – Eine bedeutende Rolle für den Erfolg der Kempffschen Meisterkurse spielt die einzigartige inspirierende Atmosphäre der stiftungseigenen Anlage im süditalienischen Positano – also jener Ort, wo der deutsche Klaviervirtuose, Organist und Komponist einst die Tradition der Meisterkurse ins Leben rief.

Das gemeinsame Zusammenleben, der tägliche Unterricht – in der Gruppe und einzeln – und der Austausch über Beethoven erlaubte es den internationalen Kursteilnehmer*innen, Gemeinsamkeiten zu entdecken, neue Interpretationsideen zu gewinnen, sich auszutauschen und einen tiefen Einblick in das Leben und Werk Beethovens zu erhalten. Der

geschichtsträchtige Ort des Kempffschen Anwesen mit seiner einzigartigen Stimmung und die süditalienische Landschaft und Kultur diene den Teilnehmenden während des Kurses als Quelle der Inspiration.

Sie hatten die Gelegenheit, ihre eigenen Interpretationsansätze der Musik Beethovens im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts zu präsentieren, Feedback zu bekommen und zu diskutieren. Dadurch wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, ihr Bewusstsein für die unterschiedlichen Klaviertraditionen und Interpretationsstile - wie die deutsche und Wiener Klavierschule - zu vertiefen und dies beim kursinternen Abschlusskonzert dann auch umzusetzen.



© Kempff-Kulturstiftung



© Kempff-Kulturstiftung



© Kempff-Kulturstiftung

Künstleraufenthalte

Dank privater Unterstützer konnten im Jahr 2025 die Aufenthalte von zwei hervorragenden Persönlichkeiten aus Italien und Deutschland stattfinden.

Die zwei einmonatigen Künstleraufenthalte mit Bezug zu Beethoven richteten sich an spartenübergreifend ausgewählten Künstlerpersönlichkeiten von internationalem Rang, die durch eine zweiköpfige Jury nominiert wurden. Bei den Jurymitgliedern handelt es sich um den renommierten Pianisten William Hong-Chun Youn, Stiftungsratsmitglied, und Evelyn Meining, Intendantin des Mozartfests Würzburg und Stiftungsratsvorsitzende. Die Artist Residencies ermöglichten es den Stipendiaten, in konzentrierter Form künstlerische und wissenschaftliche Arbeiten zu verfolgen.

Die Stipendiaten hatten jeweils die Casa Orfeo bzw. die Casa Virgilio mit Wohn- und Arbeitsbereich und Nutzung der stiftungseigenen Instrumente und Noten (u.a. Werke Beethovens) zur exklusiven Verfügung hatten. Desweiteren hatten Sie Zugang zur großzügigen Gartenanlage des Kempffschen Anwesens. Den Stipendiaten wurde folglich genügend Raum für die individuelle künstlerische und wissenschaftliche Entfaltung, Muße und Inspiration geboten.

Folgende Stipendiaten residierten 2025 in Positano:

- Lucia Ronchetti, Komponistin
Casa Orfeo, August/Okttober 2025
- Prof. Dr. Ulrich Mahlert, Musikwissenschaftler und -pädagoge
Casa Virgilio, Oktober/November 2025

Biographien der Künstler

Lucia Ronchetti



Geboren 1963 in Rom. Sie studierte Komposition an der Accademia di Santa Cecilia und Philosophie an der Universität in ihrer Heimatstadt. In Paris besuchte sie Kompositionsseminare bei Gérard Grisey, nahm am Jahreskurs des IRCAM (1997) teil und promovierte 1999 in Musikwissenschaft an der École Pratique des Hautes Études an der

Sorbonne unter der Leitung von François Lesure. 2005 folgte sie als Gastprofessorin (Fulbright

fellow) der Einladung von Tristan Murail an das Musik-Department der Columbia University in New York.

Lucia Ronchetti war Composer in Residence u. a. beim Künstlerhaus Villa Concordia (Bamberg), der Künstlerkolonie Yaddo (Saratoga Springs, NY), dem Staatstheater Stuttgart, der MacDowell Colony (Peterborough, New Hampshire, USA), der Akademie Schloss Solitude (Stuttgart) sowie dem Schloss Werdenberg (Werdenberg, Schweiz) und wurde außerdem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Bereich des Musiktheaters: Ihr Schaffen reicht von Opern und Kammeropern für professionelle Sänger und Musiker über Choropern für Ensembles mit Laienchören bis hin zu musiktheatralen Experimenten ohne Bühne (»Drammaturgia«). Von 2012 bis 2015 realisierte sie im Rahmen einer Koproduktion der Semperoper Dresden mit der Oper Halle ein drei Spielzeiten umfassendes Musiktheaterprojekt: »Contrascena«, »Sub-Plot« und »Mise en abyme«. Ihre Oper »Esame di mezzanotte« wurde 2015 am Nationaltheater Mannheim uraufgeführt und von der Fachzeitschrift »Opernwelt« als »Uraufführung des Jahres 2015« ausgezeichnet. 2017 präsentierte sie ihre Kammeroper »Rivale«, ein Auftrag der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Bei der Biennale di Venezia im Oktober 2019 wurde die Kammeroper »The Pirate Who Does Not Know the Value of Pi« nach einem Libretto von Eugene Ostashevsky gezeigt. 2021 präsentiert die Oper Frankfurt ihre neue Oper »Inferno« unter der Leitung von Tito Ceccherini sowie eine Neuproduktion der Kammeroper »Pinocchio's Abenteuer«, die an der Staatsoper Unter den Linden ihre deutschsprachige Erstaufführung erlebt.

2021 ist Lucia Ronchetti Gastprofessorin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Von 1991 bis 1995 war sie künstlerische Leiterin des multidisziplinären Festivals Animato in Rom im Kunstraum Sala1, in Zusammenarbeit mit dessen Kuratorin-Direktorin Mary Angela Schroth. Jüngst ist sie von 2021 bis 2024 zur künstlerischen Leiterin der Biennale Musica in Venedig ernannt worden.

<http://www.luciaronchetti.com>

Prof. Dr. Ulrich Mahlert

Ulrich Mahlert studierte Klavier, Musikwissenschaft und Germanistik in Freiburg im Breisgau. Nach seinem Abschluss arbeitete er u. a. als Klavierdozent an der Musikhochschule Freiburg, als Redakteur beim Südwestfunk Baden-Baden und als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Musiktheorie an der Universität Hannover.



Seit 1984 lehrt Ulrich Mahlert als Professor für Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin und leitete bis zum Ende seiner offiziellen Dienstzeit 2016 den Studiengang Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung. Weiterhin betreut er Doktorandinnen und Doktoranden. Ab dem Wintersemester 2017/18 lehrt er am Zentralinstitut für Weiterbildung (ZIW) des Berlin Career College der UdK Berlin in der Reihe „Musik für Laien und Liebhaber“. 2008 wurde er zum Honorarprofessor an der Qiongzhou University in Sanya (Hainan/China) ernannt. Ulrich Mahlert ist als Gastdozent an verschiedenen Musikhochschulen, als Fortbilder an Musikschulen und in musikpädagogischen Verbänden tätig.

Seine Arbeitsgebiete sind: Musik und Musikpädagogik des 18. bis 21. Jahrhunderts, Instrumentaldidaktik, Aspekte musikalischer Bildung, Robert Schumann, musikalische Glücksforschung.

Ulrich Mahlert ist Mitbegründer und Mitherausgeber der Zeitschrift Üben & Musizieren (Schott) und veröffentlichte zahlreiche Schriften und Editionen. Zuletzt erschienen: Wege zum Musizieren. Methoden im Instrumental- und Vokalunterricht (2011), zwei Bände innerhalb der Gesamtausgabe der Schriften von Leo Kestenberg (Texte aus der Berliner Zeit, 2012 und Texte aus der Prager und Tel Aviver Zeit, 2013).

Die Kempff-Kulturstiftung dankt der freundlichen Unterstützung durch



Comune di Positano

 ernst von siemens
musikstiftung